

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Briefkasten

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Briefkasten.

An die Reichswaisenhaus-Freunde.

Der Hinkende hat für sein Reichswaisenhaus — es darf es kühnlich so nennen, denn die Gaben dazu fließen aus dem ganzen deutschen Reich — so viele freundliche, zustimmende Briefe erhalten, mehrere sogar mit reichen Gaben besichert, daß er unmöglich Allen danken kann. Darum spricht der Hinkende hier einen Massen dank aus, nehme sich davon Jeder, was ihm gebührt. Ein Vereichtniß der eingelaufenen Gaben bringt der Kalender; sie werden treu verwaltet werden, und wenn auch die Freunde treu bleiben, so werden wir den Tag erleben, an dem das Gelächter unserer Feinde zu Schanden wird, den Tag, an dem wir zu dem Waisenhaus den Grundstein legen. Um den vielen Anfragen zu genügen, stellt der Hinkende folgende Regeln fest:

1. Cigarrenspitzen und zerbrochene Cigarren sind willkommen, aber sie dürfen nicht angeraucht sein.
2. Weiße Cigarrentaschen, in denen die Cigarren leicht zerbrechen, wenn man darauf sßt, sind sehr zu empfehlen, das gibt reiche Ausbeute.
3. Auch Briefmarken sind willkommen, gekempelte und ungestempelte, die letzteren haben den Vorzug.
4. Am freudigsten aber begrüßt der Hinkende die Einlieferung von Waisenhauspfennigen.
5. Soweit wie es der Papp mit den Peterspfennigen bringt, bringen wir's freilich nicht, ist aber auch nicht notwendig, denn der Hinkende hat keinen Anton Kell, der sie für ihn verbucht.
6. In jeder Stadt, in jedem Bezirk bilde sich ein Ausschuß, der für die Sache wirkt, und an den die gesammelten Cigarrenspitzen, Marken und Waisenhauspfennige eingeliefert werden.
7. Dieser Ausschuß sucht die Cigarrenabfälle an Ort und Stelle zu verwerten, und sendet den Erlös nebst den gesammelten Briefmarken und Waisenhauspfennigen nach Jahr.
8. Als Sammelkasten empfiehlt sich der Hinkende selbst. Man kann ihn haben bei Moritz Schauenburg in Jahr für 5 Mark, welcher Betrag jedoch vom Erlös der Sammlung zurückbehalten werden kann.
9. Die verschiedenen Vereine, die gegenwärtig ihre Kräfte zerplittern, sind eingeladen, sich zu dem einen großen Zweck zu vereinigen. *Viribus unitis.*

Der Hinkende, als Sammelkasten, hätte gerne noch ein paar Verse um sich herumgehängt, aber es war kein Platz mehr. Er empfiehlt sich deshalb als Waisenbettelmann mit noch einigen weiteren Versen, 1. D.:

Hier kannst Du Freund, 's ist nicht zum Lachen,
Das Rauchen selbst zur Tugend machen!

- oder: Cigarren und Raucher
Sind hier keine Laster!
- oder: Der Waisen Dank sei Euch dargebracht,
Wenn Ihr den Hinkenden voll gemacht!
- oder: Dem Silber, dem Blinkenden,
Dem Nickel und Gold, —
Der Dreispitz des Hinkenden
Ist jeglichem hold!
- oder: Thut ein Jeder was er soll
Ist der Hinkende bald voll!
- oder: Bist Du kein Raucher,
Ist's Geld bei Dir rar,
Es nimmt auch Briefmarken
Der Hinkend' für baar.
- oder: wenn Einer zu Haus nicht rauchen darf, wegen den frisch
gewaschenen Fenstervorhängen:
Thut Dein Weiblein brummen
Und macht ein schief Gesicht,
Darfst zu mir nur kommen,
Der Hinkende brummt nicht.

Für das Reichswaisenhaus sandten Beiträge:

die Herren Wendziull & Koeder in Saarlouis M. 70,60, die Bege-
beamteten der Grube „Kronprinz“ in Saarlouis M. 30, G. J. in
L. für Nachdruck M. 25, die deutschen Studenten in Jülich M. 20,
G. Hirschberg in Santa Fe (New Mexico) M. 20, Casino in
Oberingelsh. M. 15, G. Weiffenbach in Ingelsh. M. 10, Tisch-
gesellschaft Casino in Goblens M. 10,50, M. in Pfingsten M. 10,
14 israelitische Schüler in Kauchheim M. 7,03, Dr. J. R. in
Carlsruhe M. 5, ein Freund des H. in Ruhrort M. 5, Ap. J.
v. H. in Hilgins M. 4, Gust. Adolf in Freiburg, M. Gange in
Magdeburg, G. H. in Waldangelloch, Frau Binner in Dresden,
Emilbüchse in Gassel, Baethete in Neut. F. je M. 3, G. Ferder
in Carlsruhe M. 2,50, G. M. Finkenwald, L. Straub in Durlach,
Ad. Kraft in Wpfln, M. Sch., Sohn, in Jahr je M. 2, S. & L.,
Maschinenwerkf. in Oberh. M. 1,32, G. Krüger in Stollb. M. 1,30,
L. U. in Berlin M. 1,16, Stud. Lumbwasser in Gießen, ein Be-
lehrer des H. in München, J. B. in Coeslin, Buchh. Prang in Forst
je M. 1, J. Groß in Jülich Pf. 30, — Gt in Zweibr. Pf. 40, Gray
in Berlin Pf. 46, G. Clausnitzer in Berlin Pf. 55, A. Kroeber



„Was hämmert da so wilst und toll?!“

Rief er mit lauter Stimme
Und horchte durch das Schlüsselloch
Mit schwer verhaltenen Grimme.
Da scholl die Antwort ihm ins Ohr,
Gleichwie von einem höll'schen Chor:
„Wir sind es, die dich plagen,
Fünfhundert Stück Kosaken!“

Doch Petrus wollte von den Herren
Erst Weitres noch vernehmen:
Woher sie in so großer Zahl
Denn angewandert kämen?
Da fängt der Ein' auf Russisch an:
„Wir kommen grad von Ardahan;
Da hat man uns erschossen,
Und sehr damit verdrossen.“

„Nun laßt uns ein, denn lang genug
Sind wir herum gekrochen,
Genießen woll'n den Himmel wir,
Wie er uns ward versprochen.“
Et! rief Sanct Peter, das wär gut!
Allein ich kenn' euch, Lügnerbrut;
Fort von der Himmelsleiter,
Und lügt auf Erden weiter!

Ich müßte in der Zeitung nicht
Die Kriegsberichte lesen —
Darin steht es, daß von euch, ihr Herrn,
Ein Todter nur gewesen.
Dem Einen öffn' ich alsogleich,
Ihr Andern scheert zum Teufel euch!
Den Himmel zu erwerben,
Muß man auch wirklich sterben!

Rud. Genée.

in Jfen Pf. 50, Wahlausfchuf Freiesb. Pf. 90, N. N. in Buchau Pf. 56, v. Loewentz. in Laubb. Pf. 20, G. S. in Straßb. Pf. 12, in einer Sendung Cigarrenspitzen vorgefunden M. 3, durch einen Gluckshafen in Rheinbad* in Maxau wurden M. 110 erzielt. Ferner gingen viele Sendungen mit Cigarrenspitzen ein.

An Freund und Feind.

An den ächten Patrioten in Paderborn*. Danke, daß Du den Hintenden in Deinem Büchlein auch einen Ehrenplatz eingeräumt hast; Du hast ihn damit zu einem Verstein begeistert;

- „Du, aller Geistesarmen Stütze,
- „Wie gut hast Du's bei dieser Hitze,
- „Du siehst barthaup in der Sonne,
- „Mit völliger Bewußtheitswonne,
- „Daß, wenn die Sonn' das Hirn entzündet,
- „Bei Dir sie nichts zum Zünden findet!

An die freie Stimme! Vom See jammert eine in Föhnigkeit marinirte Seele: „Lieber Vesper, kein Lahrer Hintender Bote* komme in Dein Haus!“ Danke für die Empfehlung.

An das evangelische Wochenblatt in Neunkirchen. Wenn man sehen muß, wie heut zu Tag das Christenthum von vielen seiner Jünger vergeret und verunkultet, wie es zu einer Vogelscheuche gemacht wird, so daß Christus selbst diese sogenannten Christen zum Tempel hinausweisen würde, so kann man sich für „die christlichen Bestrebungen, den Heiden das Evangelium und christliche Kultur zu bringen“, nicht sehr begeistern. Wenn der Hintende ein Nobrentkind wäre, er würde sich für so ein Christenthum bedanken. Und der Hintende ist ein guter Christ, obgleich Ihr ihn nicht dafür haltet.

An H. H. in Bernigerode. Im: „Viele Wenige geben ein Viel“, habe ich es versucht, die wahllosen Schlafmühen unter den National-liberalen aufzuklären, um sie an ihre erste Bürgerpflicht zu erinnern. Am besten wird es wirken, wenn jedem „Aufmeinstimmekommt-Zuichtan-Mann“ von jedem Ehrenmanne verächtlich der Rücken zugewendet wird.

An G. E. = G. in Mari. Der Hintende schreibt nur wahrer Geschichten. Sie haben richtig vermutet, der Kaplan heißt A. Weitere Auskunft kann aber nicht gegeben werden.

An Dr. J. v. W. in Dresden. Freundlichen Dank. Die „Epigramme“ werden wir gelegentlich unter Quellenangabe benützen.

An Lampe in No. 606530. Nein, es ist kein Druckfehler, für den Hosen ist es einerlei, wann er geschlossen wird, ob im Späthjahr oder Frühjahr, es wird ihm immer unangenehm berühren. Ihr aber müßt ein alter Lampe sein, wenn Ihr Euch nicht mehr erinnert, daß es auch im Mai schon junge Hosen gibt, vom ersten Wurke her. Freilich ganz jagdgerecht war es nicht, aber die Frau Warrer wollte eben junge Hosen haben, und der Herr Oberförster ist ein artiger Mann.

An H. B. in Forst. Es ist ganz richtig. Im Paarhause macht der geistliche Herr mit protestantischem Knaster Raucherprobe, und daß er davon einen Hustenanfall bekommt, ist natürlich. Mehrere Wochen später, im Löwengarten, raucht er seinen eigenen, gut katholischen Tabak, und bei dem braucht er nicht zu husten.

An cand. med. L. in Berlin. Da ist allein der Zeichner schuld. Die Römer trugen bekanntlich das kurze Schwert an der rechten Seite, und so sollte es auch die Germania tragen, die Rechte auf dem Schwertknäuf, und in der hoherhohenen Linken die Friedenspalme. Der Holzschneider muß aber aus einer Schulschreibfamilie stammen, da er der Germania eine Ruthe in die Hand gegeben hat, mit der sie so eben im Begriffe ist, die ganze andächtige Zuschauerschaft durch zutarbatschen.

An die schöne Unbekannte im Baiernlande. Wenn Sie den Hintenden auf Ihren Nähtisch stellen, so stellt er Sie dafür auf seinen Schreibtisch. Er bleibt nicht gerne etwas schuldig. Wenn aber der 78er ein wenig „tonfus“ ausfällt, so sind Ihre Augen daran schuld, die mir immer auf die Feder sehen.

An die Herren K. und P. und Frau K. in Breslau. Besten Dank für die Bilder. Sie haben in des Hintenden Album einen Ehrenplatz erhalten. Möge Euch der Wartgräser noch viele, viele Jahre munden. An den Schuhmacher G. A. W. . . . in Jella. Die 99er wollen wir begraben, sonst nimmt's kein Ende. Daß das „Kleeblatt“ aus dem Felbzuge wieder glänzlich in die Heimath zurückgekehrt ist, habt Ihr im 77er gelesen.

Der Hintende Vole in Jahr grüßt seinen Amtsbruder in Sandusky, im Staate Ohio, und dankt ihm für das Bildniß. Seine Landsleute in Plant'k (Plantstadt bei Heidelberg) werden sich freuen, daß ihr ehemaliger Mitbürger Carl Gaa dort drüben so ein tüchtiger Mann und Lichtverbreiter geworden ist.

An den Herrn R. P. M. Et. in Berlin. Aber Stephan!!

An A. D. in Verdier. Ganz brav, daß Ihr Euch so um die Farbe der Belgier wehret. Wenn aber bei dem Klärungsproceß in Deutschland seine schwarze Farbe nach Belgien hinüber ausläuft, so ist es kein Wunder, wenn es auch schwarz anläuft, und eine Luise Latrau ist auch nicht geeignet, es wieder weiß zu waschen.

An A. in Landsberg. Das ist freilich traurig! 75 Jahre alt, 50 Jahre Lehrer und nur 100 Thaler „Ruhegehalt.“ Aber Ihr Vor-

schlag ist unausführbar, und kann nur durch Ihre kindliche Liebe entschuldigt werden. So thut der liebe Gott heiligen Tages kein Wunder.

An W. W. in Frankfurt a. M. Die Trichinen haben im Kalender schon ihr Theil bekommen. Wenn Sie aber in Bandwürmern, Finnen, Rebläusen oder sonstigen Annehmlichkeiten etwas vorzüglich haben, so lassen sie sich vielleicht verwerthen.

An R. K. in Pforzheim. Ihr Vorschlag mit der deutschen Göttergeschichte ist ganz gut, aber Jedes zu seiner Zeit. Ich wollen wir das Volk auf der Erde heimlich werden lassen, ehe wir es auf den deutschen Olymp führen. Die Götter laufen uns nicht davon.

An den alten Freund in Gotha! Allen kann's der Hintende nicht recht machen, sonst geht's ihm am Ende wie dem Bauer mit dem Eid. Wenn Euch des Hintenden Suppe nicht schmeckt, so laßt sie stehen. Ich meine aber ich habe unter dem „alten Freund“, in den Ihr Euch maskirt habt, ein Stück Knete entdeckt.

An Dr. A. F. in Würzburg. Historischer Kalender ist es Kos, den der Hintende schon seit 77 Jahren trägt, und er fürchtet, wenn er einen Geschichts-Kalender daraus machte, seine Freunde würden ihn nicht mehr erkennen. Keine Regel ohne Ausnahme.

An E. H. in Eichfält. Nach den vielen Grobheiten, die der Hintende zu hören bekommt, hat ihm Eure herrliche Sprache sehr wohlgefallen. Die Freundschaft eines so wackeren Kerls macht ihn froh.

An W. in Rio de Janeiro. Dank für den freundlichen Gruß von drüben herüber. „Pompierkorps“ statt „Feuerwehr“ ist allerdings ein großer Bod. Der Hintende ist eben auch ein schwarzer Witz und wird hier und da rüchfällig. Er will's aber gewiß nicht mehr thun.

An den kleinen Rath der „Großen Carnevals-Gesellschaft“ in Sumburg. Der Hintende dankt für das „Ehrenmitglied“ und wird die Namensliste mit Vergnügen tragen. Wären nur alle Narren dort drüben so spspscheid wie Ihr.

An den frommen Wartner vom See! Ihr solltet dem Hintenden dankbar sein, daß er Euch mit der Oblate ein Hinterrückenchen gelassen hat. Habt Ihr aber Eure Luise Latrau nicht mit erschuldigen Oblaten (etwas in der Form von Eierstichen) schon mit geweihten Hosken gepeist, dann habt Ihr ein Sarragen begangen, denn Ihr habt den Gottessohn selbst zu Eurer Leibespielerhüchchen mißbraucht. Denn nach Euerem Ahrarsacrament ist der Hestand in der Hottie wahrhaft gemüthrig.

An Fr. S. in Schönbürg. Daß Sie Bahnbeamter sind, und deshalb eine n haben, sehe ich aus Ihrer Entkräftung. Die Jellen haben sich eben auch auf der Eisenbahn, denn:

- „Ja früher, da war's ein' Delico,
- „Da gab es Dosen und Ringe,
- „Doch selbst für hohe Herren sind dieß
- „Am End' sehr theure Dinge!
- „Drum sind die Herren klug geworden;
- „Sie gehen zwar noch willig,
- „Doch geben sie statt Dosen — Orden,
- „S' ist ehrenvoll und — billig.

An A. W. in Hoboken in America. Ihr seid ein Ehrenmann und guter Patriot. Schade, daß solche Männer nicht mehr in Vaterlande weilen. Die Matbüchli Amerikanische Bismarck-Hymnen aus der Hintende gern gebracht, es fehlte ihm aber an Raum.

Antwort auf mehrfache Anfragen wegen der Prämien: Es gibt in dieser Beziehung zwei Ausgaben des Kalenders, eine mit, die andere ohne Prämien-Nummern. Bestere ist für diejenigen Länder bestimmt, in welchen deartige Lotterien nicht erlaubt sind, z. B. Baiern und Sachsen. Der Inhalt beider Ausgaben stimmt aber vollständig überein, also kann der Hintende auch ohne Nummer „Zah“ sein.

Vom Jahrgang 1876 wurden bis jetzt erhoben:

Die dritte Prämie Nr. 556036 mit M. 150. — durch G. Belpall in Hermsdorf. Die sechste Prämie Nr. 138949 mit M. 75. — durch Jos. Mergenthaler in Eppelheim. Die neunste Prämie Nr. 93398 mit M. 30. — durch F. Eberle in Rürtingen. — sind also noch zu erheben:
Erste Prämie Nr. 627614 M. 300. — Zweite Prämie Nr. 20123 M. 180. — Vierte Prämie Nr. 314520 M. 120. — Fünfte Prämie Nr. 89403 M. 105. — Sechste Prämie Nr. 781 M. 90. — Achte Prämie Nr. 42277 M. 60.

Vom Jahrgang 1877 wurden erhoben:

Zweite Prämie Nr. 244380 mit M. 180. — durch G. Dertl, 3. Prinz Carl in Buchen. — Vierte Prämie Nr. 93542 mit M. 120. — durch Xaver Streif, Oberkirch, und stehen folgende Gewinnnummern noch aus:
Erste Prämie Nr. 455665 M. 300. — Dritte Prämie Nr. 9466 M. 150. — Fünfte Prämie Nr. 318 033 M. 105. — Sechste Prämie Nr. 22711 M. 90. — Siebente Prämie Nr. 7278 M. 75. — Achte Prämie Nr. 676994 M. 60. — Neunte Prämie Nr. 131829 M. 30.

